

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **137 (2010)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### **3. Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft (AGG)**

## Protokoll der 177. Jahresversammlung der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft

Samstag, 28. November 2009, 10.15 Uhr  
Restaurant Bären, Hundwil

Vorsitz: Hans Bischof-Egger  
Protokoll: Annette Joos-Baumberger

### 1. Eröffnung und Jahresbericht des Präsidenten

Präsident Hans Bischof begrüsst die AGG-Mitglieder und die Gäste der Jahresversammlung 2009. Speziell willkommen heisst er die Damen und Herren in politischen Ämtern und den Gemeindepräsidenten von Hundwil, Ernst Schmid. Nach der Begrüssung der Ehrenmitglieder und der Vertreter der Presse erwähnt der Präsident die Entschuldigungen verschiedener AGG-Mitglieder. Es folgt eine musikalische Einlage des Männerchors Hundwil unter der Leitung von Martin Knöpfel.

Als Gemeindepräsident der Gastgebergemeinde richtet Ernst Schmid das Wort zur Begrüssung an die Versammlung. Er dankt der AGG für ihren Einsatz im sozialen und kulturellen Bereich und bringt den Anwesenden mit sympathischen Worten die kleine, bäuerlich geprägte Gemeinde Hundwil näher. Die Einladung der Gemeinde Hundwil zu Kaffee und Gipfeli und die Worte des Gemeindepräsidenten werden mit Applaus verdankt.

Mit einem Gedicht gedenkt Präsident Hans Bischof in der Totenehrung der verschiedenen Angehörigen der AGG, welche im vergangenen Jahr verstorben sind. In respektvoller Erinnerung erheben sich die Anwesenden von den Stühlen.

### *Jahresbericht 2008 des Präsidenten*

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Beratungsstelle für Familien in St.Gallen feiert dieses Jahr das 100-jährige Bestehen – eine Organisation, die mit der AGG über den bisherigen Sozialdienst für Frauen und Familien beider Appenzell bis zur Auflösung im Jahre 2007 verbunden war.

Der zeitliche Wandel in der Politik, geänderte Finanzierungen (NFA), die Übernahme von Aufgaben durch Bund, Kantone und Gemeinden hat auch Auswirkungen auf die Tätigkeiten der AGG. Bisher durch die AGG unterstützte Projekte wie Spezialschulen wurden teilweise durch die öffentliche Hand übernommen. Grössere Stiftungen übernehmen dem Zweckartikel entsprechend die Schirmherrschaft von Heimen. Gute Ideen aus den vergangenen Jahren, Anschubhilfen, sind verwirklicht, Ziele sind erreicht worden, oder veränderte Bedingungen haben zu Auflösungen geführt, als Beispiel hierfür ist die Bibliobahn zu nennen. Auch sind Quersubventionen durch zwischengeschaltete kantonale Organisationen aufgelöst worden.

Der gesellschaftliche und politische Wandel stellt immer höhere fachliche und zeitliche Anforderungen an die Gesellschaftsvorstände. Diese Entwicklung macht die Rekrutierung von Vorstandsmitgliedern immer schwieriger und verkürzt teilweise die aktive Vorstandszeit. Zudem gewinnt die Freizeit einen immer höheren Stellenwert, weshalb die Bereitschaft für Vorstandsarbeiten markant abnimmt. Die meist fehlende oder bescheidene Entschädigung und vor allem die ausbleibende Wertschätzung tragen kaum zur Motivation bei. Sind die Verinssysteme in der Schweiz und die damit getragene Kultur in Gefahr? Diese Frage ist leider